Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 18

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Thun hatte die kantonale Gewerbeausstellung als Anlaß benutt, um zu einem Samaritertag einzuladen, und hiefur folgendes Programm gu Grunde gelegt:

61/2-93/4 Uhr: Empfang der ankommenden Samariter, eventuell Spaziergang und Besiche tigung der Stadt Thun.

Sammlung bei der Ansstellung.

 $9^{3}/_{4}$ —10 10—11 Bortrag von Brn. Centralfefretar Dr. B. Sahli über "Die Rriegsaufgaben der Samaritervereine".

Bortrag von Hrn. Oberfeldarzt Dr. Mürset über "Die Beziehungen ber 11 - 12Samaritervereine jum Roten Rreng".

Bankett (ohne Wein, mit Gintrittsbillet in die Ausstellung) à 2 Fr. 50. 12 - 2Bon 2 Uhr ab Besichtigung der Ausstellung.

Wie fehr die Thuner mit ihrer Ginladung eine glückliche Hand gehabt, bewies die unerwartet gablreiche Teilnahme an diesem erften bernischen Samaritertag. Nicht weniger als 389 Samariterinnen und Samariter waren erschienen und nahmen am Mittagessen teil. Auch eine Abordnung des Centralvorstandes beehrte die Bersammlung mit ihrer Anwesenheit. Der gemütliche Samaritertag nahm im vorgesehenen Rahmen einen sehr gelungenen Berlauf und durfte nicht der lette feiner Art gewesen fein.

Kleine Zeitung. 🥍

Die Verwendung von Hunden im Ariegssanitätsdienst.

Wir finden unter diesem Titel in der "Dentschen Zeitschrift für Samariterwesen" einen orientierenden Artikel, den wir unsern Lesern nicht vorenthalten wollen, weniger weil wir die Frage der Verwendung von Hunden im Sanitätsdienst für eine fehr brennende halten, als weil wir glauben, diese bei uns taum noch ventilierte Angelegenheit biete für manche Lefer einiges perfonliches Interesse. Das deutsche Organ schreibt:

Die Zeit, in welcher man die Verwendung von Hunden als Spielerei betrachtete, ist vorüber; doch stehen noch immer große und einflußreiche Kreise dieser Frage teilnahmlos gegenüber, obgleich sich sowohl für Bereine wie Gesellschaften der freiwilligen Krankenpflege gerade auf diefem Felde Gelegenheit bieten murde, durch werkthätige Unterstützung der Sache

im Frieden viel Leid im Rriege zu lindern.

Die Engländer haben in neuester Zeit den Rriegs- wie den Sanitätshund bei verschiedenen Expeditionen, namentlich in Sudafrika, mannigfach erprobt; auch in unserer Armee erfreut fich diefer Hulfszweig des Rriegssanitätsdienftes bereits eingehender Beachtung. So besteht seit mehreren Jahren ein eigener "Deutscher Berein für Kriegssanitätshunde", an bessen Spitze ber auf bem Felbe unermublich thätige Tiermaler Bungartz fteht und ber bereits hervorragende Erfolge erzielt hat. Der Berein erhalt eine Bucht- und Dreffuranftalt zu Lechenich, Kreis Enskirchen am Rhein, aus welcher jedes Jahr eine Anzahl wohlgeschulter Sanitätshunde an Truppenteile wie freiwillige Sanitätskolonnen abgegeben und wo die mit deren späterer Führung betrauten Unteroffiziere ober Diakonen ausgebildet werden. Rach zahlreichen Erprobungen und Zuchtversuchen hat fich, wie als Kriegshund, so auch als Feldsanitätshund der schottische Schäferhund als zuverlässigster erwiesen. Interessant ift es, daß die Versuche festgestellt haben, daß die Hunde sich aber nur für einen der beiden Dienstsweige ausbilden lassen, entweder als Kriegshund zum Überbringen von Meldungen, Aufspüren von Patrouillen — ja auch mit der Munitionsergänzung in den Schützenlinien sind befriedigende Bersuche gemacht worden —, oder als Sanitätshund zur Aufsuchung von Berwundeten. So ift es, wie die "Bedette" berichtet, bei einer englischen Expedition in Sudafrita vorgetommen, daß ein hund, der in beiberlei Sinsichten dreffiert mar, als er ausgeschieft wurde, eine Meldung zu überbringen, auf einen Berwundeten stieß und, indem er diesem seine Aufmerksamkeit zuwendete, das Überbringen der Meldung völlig vergaß. Solche Pflichtkollisionen muffen den braven Tieren erspart bleiben. Die schottischen Collies zeigen einen erstaunlichen Grad von Spürsinn und Findigkeit beim Aufsuchen von Berwundeten und Toten, wodurch manches Leid gefürzt, manches Menschenleben gerettet und über den Berbleib manches Bermiften Sicherheit gewonnen murde.

Einem Berichte ber "Darmstadter Allgemeinen Militär-Zeitung" entnehmen wir einige interessante Einzelheiten über die jüngsten Ersolge des "Bereins für Sanitätshunde", um dessen zielbewußtes und ersolgreiches Wirfen zu kennzeichnen. Unlängst nahm Herr Bungartz Gelegenheit, in Gießen zwei Sanitätshunde, welche vom Vereine abgerichtet waren, im Geslände vorzusühren. Das Garnisonskommando hatte zu diesem Zwecke bereitwilligst eine Anzahl Soldaten seldmäßig ausgerüstet ausrücken lassen. Die Suche begann um halb 10 Uhr vormittags in Gegenwart vieler Vertreter der Garnisonen Gießen und Marburg. In einem Tannicht waren die Verwundete darstellenden Mannschaften versteckt. Trotz des ihnen ungeswohnten Trubels und der vorhergegangenen ziemlich anstrengenden Vahnsahrt suchten die Hunde mit gewohnter Sicherheit und Schnelligkeit. In einer halben Stunde waren sämtliche Verwundete aufgespürt. Sin erst acht Monate alter Hund errang sich durch sein besonders sicheres Arbeiten sofort das Wohlwolsen der Zuschauer. Besonders interessant war sein Ansslanfen, das Bewachen von Gepäckstücken und deren Herbeischleppen auf gegebenen Besehl.

Auch in Bonn fand eine solche Vorsührung gelegentlich der erfolgten Abergabe eines vom Verein angekanften Sanitätshundes an das dortige Husarnegiment statt. Sine zuerst vorgeführte ältere Hündin erregte durch die unbedingte Sicherheit, mit welcher sie ihre Aufsgabe löste — das Aufsuchen von versteckten, zum Teil im Sande vergrabenen oder im tiessten Gestrüpp verborgen liegenden Husaren — allgemeine Bewunderung. Die Verstecke waren so gewählt, daß wohl ein in ihrer Nähe Verwundeter, wie dies im Ernstfalle oft beobachtet werden kann, sich nach und nach in dieselben hineinschleppt, daß aber selbst bei Tage absuchende Krankenträger sie kann entdecken würden. Hatte die Hündin einen solchen Mann aufgesunden, so eilte sie zu ihrem Führer zurück, um diesen und die Mannschaften der Trägerabteilung dahin zu geleiten. Der noch nicht einzährige sür das Regiment bestimmte Hund machte seine Sache gleichfalls vorzüglich. Er fand unter anderem einen sonst kann anfzusinden gewesenen Husaren sofort, holte den beim Vereine ausgebildeten Unterossizier an Ort und Stelle und überbrachte ohne Zögern dessen Meldung dem weitab stehenden Trägerstrupp, den er sodann an den Ort sührte, wo der Verwundete lag.

Es dürfte nur dem Nuten der Sache dienen, wenn die allerorten sich bildenden Sasmariters und freiwilligen Krankenträgerkolonnen von den für ihre Zwecke besonders abgesrichteten Hunden Kenntnis erhalten, um ihre feldmäßige Ansrüstung durch Beschaffung solcher zu vervollständigen.

Inhalt: Die Kriegsaufgaben der Samaritervereine (Referat von Dr. W. Sahli). — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Krotofoll der Direktionssitzung vom 18. August. II. Bericht über die schweiz. Pslegeriinnenschule mit Francespital in Zürich — Schweiz. Samariterbund: Bereinschronik. — Kleine Zeitung. — Inserate.

- ANZEIGEN. DOWN

Institut Hasenfratz in Weinfelden,

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von

körperlich und geistig Zurückgebliebenen.

 $\mathrm{H}\,3290\,\mathrm{Z}]$

Erste Referenzen. 🚃

[7

Zusammenlegbare Tragbahren

(eidgen. Modell)

69

liefert Fr. Grogg, Bagenfabrikant, Langenthal.

Cerenne-Koa

für Jäger, Velofahrer, Soldaten und Touristen. Ein einziger Schluck wirkt sofort in Fällen von Ermatt., Überarb., Migräne, Nevralg. Flacon 5 Fr., Taschenfläschchen 3 Fr. 50 in Paris. Quinquina-Koladone Comprimés, geg. Ermüd., Überarb., wirken gegen Durst u. Fieber. 1—2 Comprimés von

Zeit z. Zeit. Flacon 5 Fr. (Taschenschachtel inbegr.). Eug. FOURNIER (Pausodun), PARIS, 21, rue de St-Pétersbourg, und in allen Apotheken. Generalagent für die Schweiz: UHLMANN-EYRAUD, Genf. (H 11394 Y) [158]